

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1948-06-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

/28 b 7/3
Chambrier 7/3

Herrn

Professor Werner F. Leopold Evanston.

Sehr geehrter, lieber Herr Leopold.

Ihr Brief vom 14. April kam gut an, und ich danke Ihnen vielmals für Ihre ausführlichen Nachrichten und für alle Mühe, die Sie sich in meiner Sache gegeben haben. Die Zurückhaltung der amerikanischen Verleger "Dositos" gegenüber hat zu übersichtliche Gründe, die im Stoff und Thema des Buches selbst liegen, als dass ich ein Problem aus den Schwierigkeiten machen möchte. Zudem liegt es so, dass die Verleger dort für gewöhnlich lieber, bei einem ausländischen Autor, den Erfolg in dessen Land abwarten, bevor sie ihn in ihrem Lande einzuleiten trachten. Hätten, wie damals die "Indienfahrt", "Dositos" oder "Mortimer" in Deutschland das hundertste Tausend überschritten, so hätten wir geringe Mühe. Behalten Sie bitte diese Sache, gemässigten Sinns, im Auge, vielleicht bietet sich doch noch eine Gelegenheit. Ich verhandele im Augenblick mit England.

Etwas anders mag es mit der "Maja" liegen. Ich sandte Ihnen gestern ein Exemplar der englischen Ausgabe, die in Deutschland erschienen ist. Die Rechte für die U.S.A. sind nach schriftlichen Abmachungen wieder in meine Hand gegeben. Der Erfolg des Buches war damals in Amerika beträchtlich, bis Boni-Seltzer verkrachte. Hierauf ist das Buch in Amerika nicht mehr gedruckt worden.

Das Vorwort muss natürlich, bei einer Ausgabe dort, fortfallen. Die Bedingungen sind einfach: 10 % vom Ladenpreis des gebundenen Exemplars als dauernder Anteil und 500 Dollar als Akonto, als eine Garantie-

vorauszahlung.- Die englische Ausgabe ist bei Hutchinson & Co in London erschienen, darüber hinaus ist das Buch in 24 Sprachen herausgekommen, die letzte Ausgabe war eine hebräische Uebersetzung, die im ⁿOmaluth Verlag in Jerusalem erschien.

Mit herzlichen Grüßen für heute

stets Ihr

Waldemar Bonsels.